Workshops für MultiplikatorInnen

Im Rahmen der Kolping Roadshow zum Thema Gesellschaftliche Teilhabe von Geflüchteten bietet das Kolping-Netzwerk für Geflüchtete Workshops für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an. Ziel ist es, einen tieferen Einblick in bestimmte Bereiche zu geben, damit die Ideen der Roadshow auch nach dem Einsatz des Infomobils weitergetragen werden. Die Workshops werden individuell und flexibel auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugeschnitten – sowohl die Dauer (Voraussetzung: mindestens zwei Stunden bzw. Schulstunden), die Zielgruppe (Ehrenamtliche, Hauptamtliche, Schülerinnen und Schüler, Studierende, allgemein Interessierte) als auch die Themenwahl betreffend. Eigene Ideen und Anliegen im Vorfeld sind herzlich willkommen. Als Standardthemen bzw. Workshop-Ideen stehen folgende zur Verfügung.

Vorstellung der Standardthemen

1. Gesellschaftliche Teilhabe

   In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage nach gesellschaftlicher Teilhabe. Was bedeutet Teilhabe eigentlich genau? Welche Grundlagen müssen erfüllt sein, um teilhaben zu können? Welche Rechte und Pflichten gehen daraus hervor? Aber auch die Frage nach Hindernissen. Geflüchtete Menschen sehen sich oft wesentlich höheren Hürden gegenüber, die zunächst überwunden werden müssen, bevor auch sie aktiv an der Gesellschaft teilhaben können. Welche Möglichkeiten gibt es, diese Hürden abzubauen und Geflüchtete zu unterstützen?

   Ziel ist, die Gruppe für die Belange von Geflüchteten zu sensibilisieren und konkrete Lösungsansätze zu entwickeln, um allen Menschen die Mitgestaltung unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

2. Fluchtursachen

   In diesem Workshop beschäftigen uns Fragen wie: Warum verlassen Menschen ihre Heimat? Was gibt es für verschiedene Gründe / Motive? Welche Konsequenzen ergeben sich aus den jeweils individuellen Fluchtursachen für die Arbeit mit Geflüchteten? Je nach Zielgruppe nähern wir uns mit unterschiedlichen Methoden den Hintergründen von Flucht und

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Migration, ergründen globale Zusammenhänge und unsere eigenen Privilegien, um im Anschluss daran Strategien und Methoden zur Bekämpfung von Fluchtursachen zu entwickeln.

Ziel ist, dass die Gruppe fundierte Kenntnisse über mögliche Fluchtursachen erlangt, diese differenziert wahrnimmt und auf mögliche, sich während der Arbeit mit Geflüchteten aus den verschiedenen Fluchtursachen ergebenden, Probleme angemessen reagieren kann.

3. Integration

   Nicht nur, aber auch geflüchtete Personen machen die Erfahrung von Ausgrenzung in den unterschiedlichsten Bereichen des Lebens in Deutschland. Das Kolping-Netzwerk für Geflüchtete strebt die Integration geflüchteter Personen an, um ein friedliches und solidarisches Zusammenleben zu sichern. In dieser Schulung beschäftigt uns die Frage nach dem Was – was bedeutet dieses viel benutzte Wort Integration eigentlich genau und was lässt sich auch diesem Verständnis eigentlich ableiten?

   Ziel ist, dass die Gruppe sich besser in die Situation Geflüchteter einfühlen und die Idee von Teilhabe als Weg zur Integration verinnerlichen und auch weitergeben kann. Die Gruppe wird motiviert und mit praktischen Tipps für die Arbeit mit Geflüchteten ausgestattet.

4. Umgang mit Vorbehalten

   Vorurteile gegen geflüchtete Personen in Deutschland: In diesem Workshop beschäftigen wir uns ganz praktisch mit dem Umgang mit Vorbehalten. Wie reagiere ich adäquat auf Vorbehalte, die mir im Alltag oder konkret bei der Arbeit mit Geflüchteten entgegen gesetzt werden? Welche Argumente gibt es gegen „Stammtischparolen"? Wie kann ich mich positionieren, wo kann ich mich informieren?

   Ziel ist, dass die Gruppe sich sicherer fühlt und besser vorbereitet auf den Umgang mit Widerständen aus der Umgebung während der Arbeit mit Geflüchteten und / oder im Alltag.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Kurz-Workshops für Jüngere (Grundschule und Unterstufe)

Wie oben bereits angedeutet, gibt es auch die Möglichkeit, Kurz-Workshops zu buchen. Diese bieten sich insbesondere für die jüngere Zielgruppe an (Grundschule und Unterstufe) und sind etwa zwei Schulstunden lang. Bezug nehmend auf den anschließenden Besuch im Infomobil nähern sich die Kinder den Themen Heimat und Flucht auf spielerische Art und Weise. Sie werden sensibilisiert für Fragen wie „Was bedeutet Heimat für mich?" und „Was wäre, wenn ich meine Heimat verlassen müsste?" sowie „Was bräuchte ich, um woanders eine neue Heimat zu finden?"

Ziel ist es, den Kindern die komplexen Themen Migration und Flucht näher zu bringen, ohne sie zu überfordern oder zu verängstigen. Dabei können sie Empathie entwickeln und die Chancen von einem toleranten Miteinander erkennen.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.